

denken
Wo Sie hin?



Literarisches Kabarett von und mit
Georg Eggers alias Grög!



Sa., 29. Mai 2010

Stadttheater Oblomow

Hans-Sachs-Straße 12, München

Reservierungen: **089 / 5404 2600** oder **www.oblomow.info**

Georg Eggers alias Grög!

Wo denken *Sie* hin?

**Oder: Literarisches Kabarett
auf der Suche nach menschlicher Vernunft
in der Lebensphase zwischen Koitus und Exitus
unter besonderer Würdigung des totalen Scheiterns.**

Eigentlich ist doch alles ganz einfach: Der Mensch wird infolge Koitus zuerst geboren und verstirbt zuletzt ganz unausweichlich per Exitus. Warum also muss er sich in der Zwischenzeit im Leben so sinnlos wahnsinnig anstellen?

Georg Eggers alias „Grög!“ ist Leben, Wahn und Sinn in seinem Nummernprogramm aus **dramatischer Lyrik** und **exzentrischer Prosa** knapp auf den Versen. Und erörtert dabei die ganz großen Fragen (Woher? Wohin? Und wozu überhaupt?) bevorzugt anhand tierischer Protagonisten wie untreuer Nebelkrähen, schwuler Hirsche oder depressiver Krokodile. Denn das sichert ihm als Dichter den gleichen Vorteil, den der Metzger gegenüber einem Kannibalen besitzt: Es gibt keinen organisierten Widerstand der Verwursteten.

Zwischendurch kommen aber auch Laub blasende Frührentner ebenso wie Rolltreppen verstopfende verliebte Händchenhalter oder dilettantisch heimwerkende Möbel-Selbst-Aufbauer zu einer mitunter recht lauten, aber doch immer auch irgendwie lyrischen Würdigung.

Der Spiegel hat ihn für all das zu den „bizarren Erscheinungen unter den Dichtern und Verrenkern“ gezählt, die *Süddeutsche Zeitung* meint, er „überzeugt mit seinem Jandl-gleichen 'Krakri, krakrä“ und sei in der Lage, ein Literatur-Café binnen Minuten in ein Tollhaus zu verwandeln. Und das Publikum zahlloser Poetry-Slams hat seine lyrischen Entgleisungen dutzendfach mit billigen Spirituosen, Blähton-Pokalen und mehreren Kilogramm Münzgeld prämiert.

Wer immer also selbst gerade irgendwo zwischen Koitus und Exitus an obigen Themen zu scheitern droht, wird gestärkt heimgehen. Wer nicht, kann dankbar erkennen, was ihm erspart geblieben ist.

Weitere Informationen und Termine: www.groeg.de